



Lagebericht COVID-19

Datenstand: Donnerstag, 19.11.2020, 16:00

COVID-19-Fallzahlen Baden-Württemberg		
Bestätigte Fälle 127.091 (+3.168*)	Verstorbene** 2.404 (+36*)	Genesene*** 80.359 (+2.174)
Geschätzter 4-Tages-R-Wert am 15.11.2020 0,89 (0,72-1,05)	Geschätzter 7-Tages-R-Wert am 13.11.2020 1,00 (0,92-1,10)	7-Tage-Inzidenz Baden-Württemberg 133,5
7-Tage-Inzidenz pro 100.000 Einwohner – Anzahl betroffener Land- und Stadtkreise (N=44):		
> 35 - ≤ 50 0	> 50 - ≤ 100 11	> 100 33
Epidemiologische Lage nach §4 der RVO („Testverordnung Bund“) Derzeit betroffene Land- und Stadtkreise: alle		
Bewertung der epidemiologischen Lage des Ministeriums für Soziales und Integration und des Landesgesundheitsamtes		
Unter Berücksichtigung der Entwicklung der landesweiten Fallzahlen und dem Erreichen der Warnstufe in zahlreichen Kreisen, gilt die Pandemiestufe 3.		
Informationen zu den Pandemiestufen unter: Matrix Pandemiestufen		

*Änderung gegenüber dem Vortag; ** verstorben mit und an COVID-19; *** Schätzwert

Im vorliegenden Tagesbericht werden die landesweit einheitlich erfassten und an das RKI übermittelten Daten zu laborbestätigten COVID-19-Fällen dargestellt.

Beschreibung der Lage in Baden-Württemberg:

Von der 41. bis zur 45. KW stieg die Anzahl übermittelter Fälle stark an und hat sich in den letzten beiden Wochen auf einem ungefähr gleichbleibenden Niveau eingependelt. Insgesamt wurden 127.091 laborbestätigte COVID-19-Fälle aus allen 44 Stadt- bzw. Landkreisen berichtet, darunter 2.404 Todesfälle. Die 7-Tage-Inzidenz liegt landesweit bei 133,5 pro 100.000 Einwohner. Alle 44 Stadt- und Landkreise liegen über dem Grenzwert von 50 gemeldeten Fällen pro 100.000 Einwohner in den letzten 7 Tagen (Abbildung 1).

Nach Daten des DIVI-Intensivregisters (www.intensivregister.de) von Krankenhaus-Standorten mit Intensivbetten zur Akutbehandlung sind mit Datenstand 19.11.2020, 17 Uhr 409 COVID-19-Fälle in Baden-Württemberg in intensivmedizinischer Behandlung, davon werden 230 (56 %) invasiv beatmet. Insgesamt sind derzeit 2.371 Intensivbetten von betreibbaren 3.016 Betten (79 %) belegt.

Tabelle 1: COVID-19, Anzahl Fälle, Todesfälle, Änderung zum Vortag und Fallzahl/100.000 Einwohner insgesamt-sowie Fälle und Fallzahlen/100.000 Einwohner in den letzten 7 Tagen nach Meldekreis, Baden-Württemberg, Stand: 19.11.2020, 16:00 Uhr.

Meldelandkreis	Anzahl der übermittelten Fälle	Übermittelte Fälle Änderung zum 18.11.	Fallzahl pro 100.000 Einwohner*	Anzahl der Todesfälle**	Todesfälle** Änderung zum 18.11.	Anzahl der gemeldeten Fälle in den letzten 7 Tagen	7-Tage-Inzidenz pro 100.000 Einwohner*
LK Alb-Donau-Kreis	2.343	(+55)	1.188,9	63	(+1)	244	123,8
LK Biberach	1.576	(+19)	783,0	42	(+0)	111	55,1
LK Böblingen	5.422	(+97)	1.380,3	75	(+0)	503	128,1
LK Bodenseekreis	1.413	(+49)	649,7	9	(+0)	208	95,6
LK Breisgau-Hochschwarzwald	2.945	(+35)	1.117,2	79	(+1)	227	86,1
LK Calw	1.975	(+35)	1.240,6	31	(+0)	190	119,3
LK Emmendingen	1.865	(+54)	1.120,7	50	(+0)	182	109,4
LK Enzkreis	2.320	(+57)	1.162,6	39	(+3)	320	160,4
LK Esslingen***	7.283	(+284)	1.361,2	147	(+3)	750	140,2
LK Freudenstadt	1.323	(+27)	1.118,9	40	(+0)	133	112,5
LK Göppingen	3.196	(+67)	1.238,1	52	(+0)	340	131,7
LK Heidenheim	1.523	(+24)	1.147,0	45	(+0)	239	180,0
LK Heilbronn	3.644	(+118)	1.057,9	49	(+0)	400	116,1
LK Hohenlohekreis	1.453	(+41)	1.289,8	48	(+0)	174	154,5
LK Karlsruhe	4.372	(+79)	982,2	130	(+6)	469	105,4
LK Konstanz	2.619	(+75)	914,8	28	(+1)	385	134,5
LK Lörrach	2.710	(+106)	1.184,8	65	(+0)	524	229,1
LK Ludwigsburg	7.895	(+174)	1.447,5	114	(+1)	703	128,9
LK Main-Tauber-Kreis	1.170	(+22)	883,7	13	(+0)	116	87,6
LK Neckar-Odenwald-Kreis	1.186	(+36)	825,7	30	(+2)	143	99,6
LK Ortenaukreis	4.828	(+175)	1.120,3	151	(+4)	633	146,9
LK Ostalbkreis	3.837	(+49)	1.221,9	53	(+0)	472	150,3
LK Rastatt	2.267	(+54)	979,6	27	(+0)	229	99,0
LK Ravensburg	1.992	(+49)	697,9	11	(+1)	253	88,6
LK Rems-Murr-Kreis	5.719	(+105)	1.338,6	117	(+2)	673	157,5
LK Reutlingen	3.769	(+97)	1.313,1	89	(+0)	404	140,7
LK Rhein-Neckar-Kreis	5.260	(+207)	959,2	75	(+2)	894	163,0
LK Rottweil	1.668	(+9)	1.192,5	29	(+0)	156	111,5
LK Schwäbisch Hall	2.135	(+38)	1.085,1	70	(+0)	181	92,0
LK Schwarzwald-Baar-Kreis	2.017	(+69)	949,1	40	(+0)	314	147,8
LK Sigmaringen	1.374	(+18)	1.050,1	38	(+0)	93	71,1
LK Tübingen	3.014	(+35)	1.318,0	76	(+1)	216	94,5
LK Tuttlingen	1.505	(+71)	1.069,2	29	(+1)	326	231,6
LK Waldshut	1.635	(+65)	956,1	42	(+0)	243	142,1
LK Zollernalbkreis	2.267	(+21)	1.197,2	83	(+0)	199	105,1
SK Baden-Baden	558	(+17)	1.011,1	21	(+0)	59	106,9
SK Freiburg i. Breisgau	2.549	(+36)	1.102,5	82	(+0)	197	85,2
SK Heidelberg	1.592	(+38)	985,9	14	(+1)	209	129,4
SK Heilbronn	2.137	(+80)	1.688,1	26	(+2)	300	237,0
SK Karlsruhe	2.673	(+57)	856,6	24	(+0)	314	100,6
SK Mannheim	3.934	(+125)	1.266,3	29	(+1)	725	233,4
SK Pforzheim	1.847	(+69)	1.466,4	15	(+0)	256	203,2
SK Stuttgart	8.713	(+194)	1.370,2	96	(+2)	907	142,6
SK Ulm	1.568	(+36)	1.236,7	18	(+1)	205	161,7
Gesamt	127.091	(+3168)	1.144,9	2.404	(+36)	14.819	133,5

* Bezugsgröße: Bevölkerungsstand am 31. Dezember 2019, (Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg)

Fälle, die mit und an COVID-19 verstorben sind; *aus dem Kreis Esslingen konnten gestern aus technischen Gründen nicht alle Fälle übermittelt werden, daher sind in der Zahl der neu übermittelten Fälle auch Fälle von gestern enthalten

Änderungen gegenüber dem Stand vom letzten Bericht werden **blau** dargestellt.

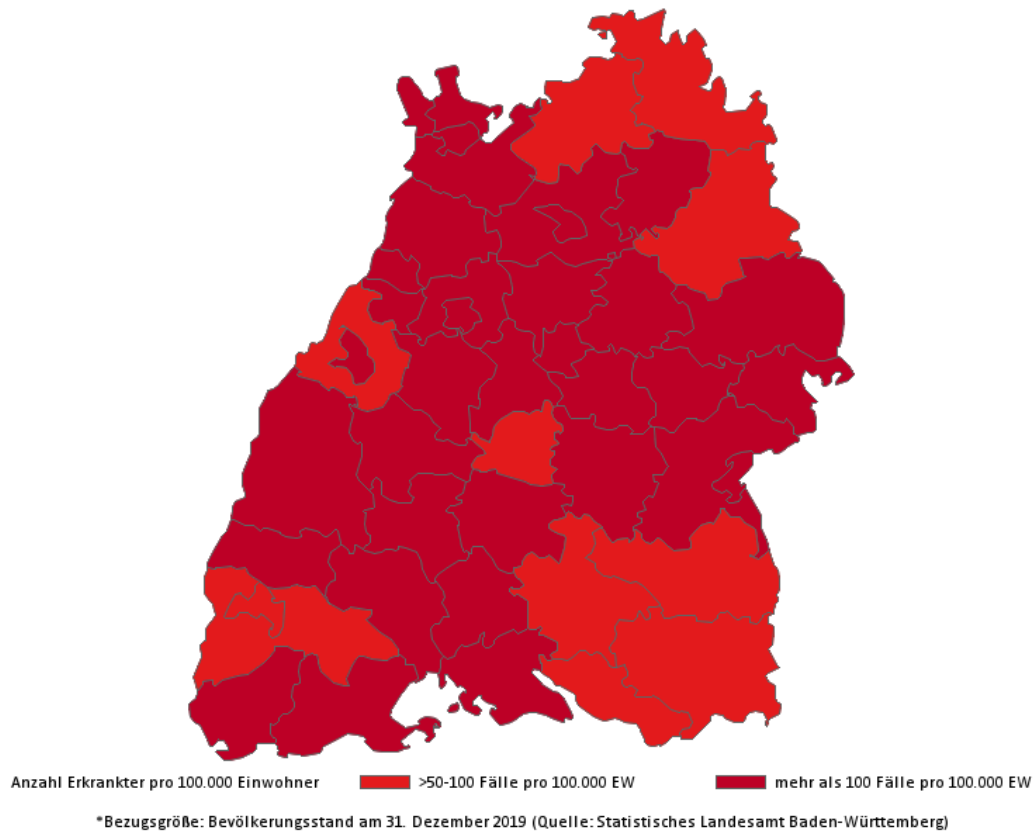


Abbildung 1: 7-Tage-Inzidenz der übermittelten Covid-19-Fälle pro 100.000 Einwohner nach Meldelandkreis, Baden-Württemberg, Stand: 19.11.2020, 16:00 Uhr.

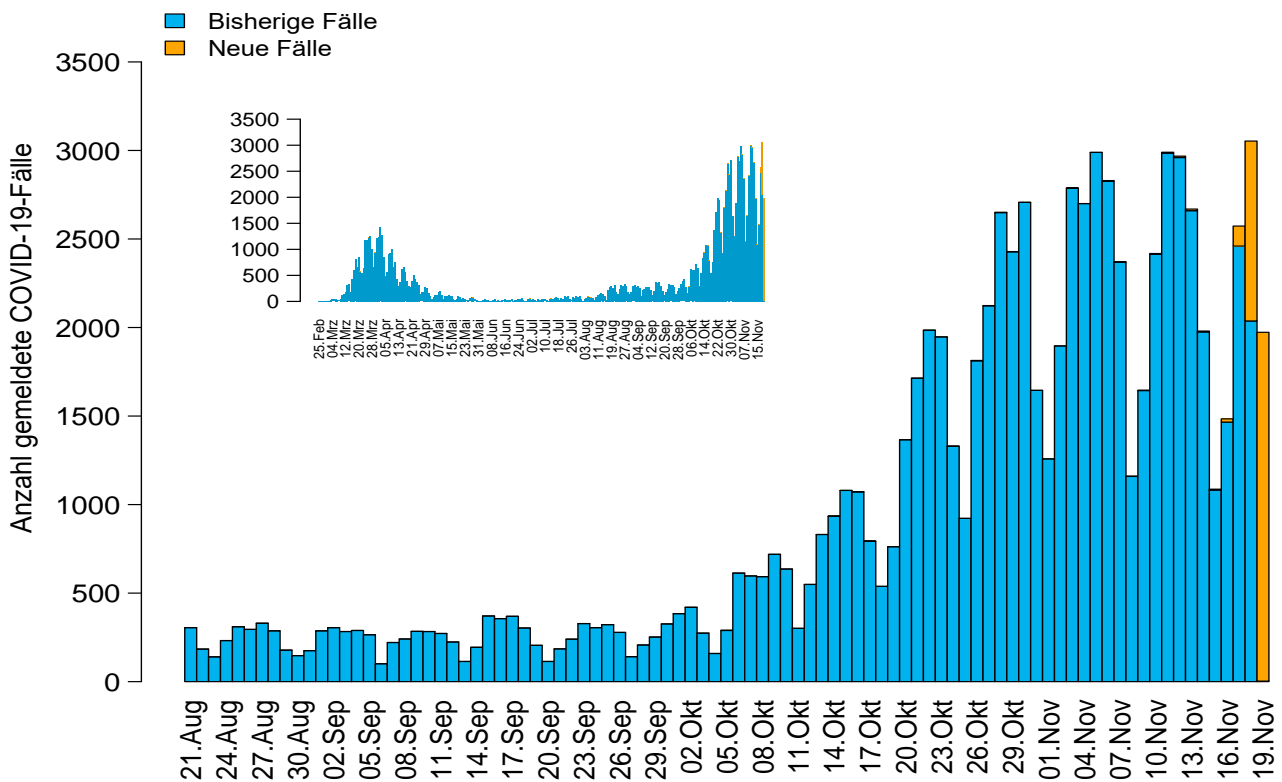


Abbildung 2: Anzahl der übermittelten COVID-19-Fälle nach Meldedatum (blau: bisherige Fälle; gelb: neu übermittelte Fälle), Baden-Württemberg, Stand: 19.11.2020, 16:00 Uhr.

Hinweis: Das Meldedatum entspricht dem Datum, an dem das jeweilige Gesundheitsamt vor Ort Kenntnis von einem positiven Laborbefund erhalten hat. Die Übermittlung an das Landesgesundheitsamt (LGA) erfolgt nicht immer am gleichen Tag.

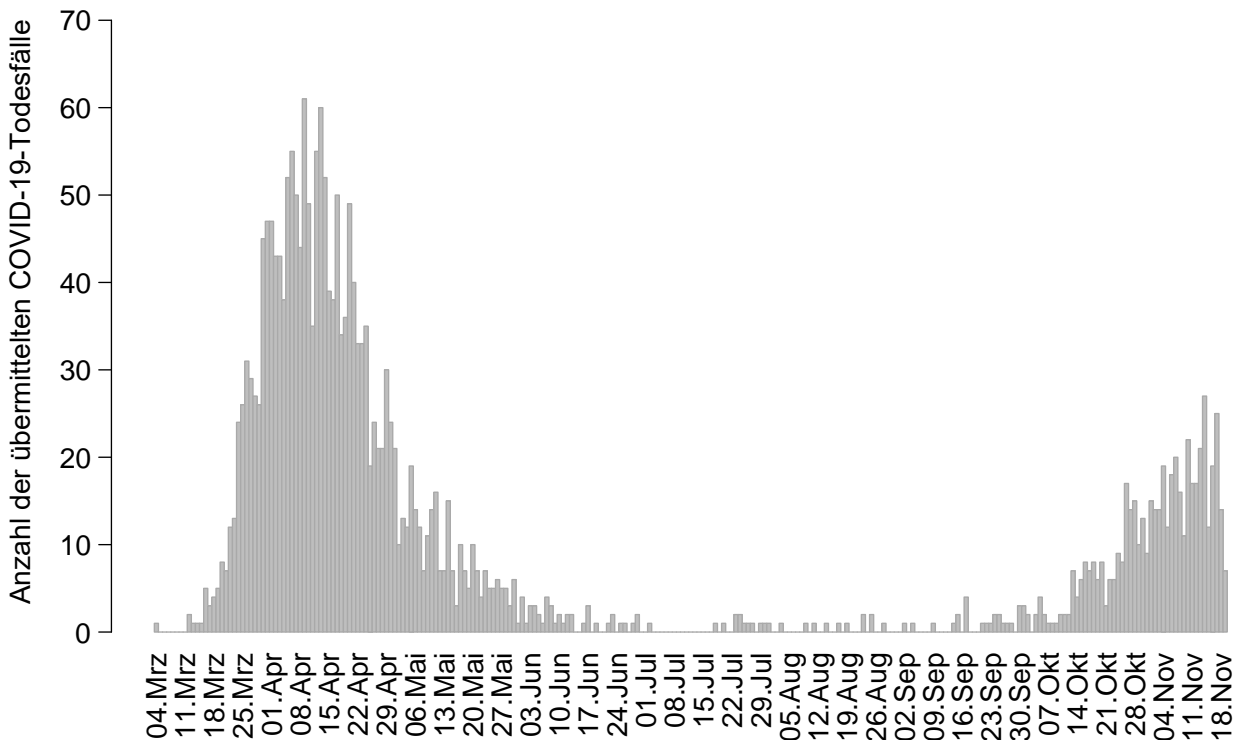


Abbildung 3: Anzahl der übermittelten Fälle, die mit und an COVID-19 verstorben sind, nach Sterbedatum, Baden-Württemberg, Stand: 19.11.2020, 16:00 Uhr.

Tabelle 2: Anzahl der übermittelten Fälle, die mit und an COVID-19 verstorben sind, nach Altersgruppe, Baden-Württemberg, Stand: 19.11.2020, 16:00 Uhr.

Altersgruppe	0-10	10-19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70-79	80-89	90+
Anzahl der Verstorbenen	0	0	3	8	21	67	205	518	1109	472

Geschätzte 80.359 Personen sind von ihrer COVID-19-Erkrankung genesen. Ab dem 08.04.2020 wurde hierfür der vorher verwendete Algorithmus angepasst, um die Fälle mit in die Schätzung einzubeziehen, für die kein Erkrankungsbeginn, keine klinischen Angaben oder keine Informationen zu einem Krankenhausaufenthalt vorliegen. Bewertet wurden entsprechend nicht-verstorbene Fälle mit bekanntem Erkrankungsbeginn oder Meldedatum bis zum 04.11.2020, die nicht hospitalisiert werden mussten oder bereits vor 7 Tagen aus dem Krankenhaus entlassen wurden; und nicht-verstorbene Fälle ohne Hospitalisierungsdaten mit Erkrankungsbeginn oder Meldedatum bis zum 21.10.2020.

In Abbildung 4 sind die übermittelten COVID-19-Fälle in Baden-Württemberg nach Anteil der Fälle pro Altersgruppe und Meldewoche dargestellt. Abbildung 5 zeigt die Entwicklung der altersspezifischen Inzidenz (pro 100.000 Einwohner) nach Meldewoche.

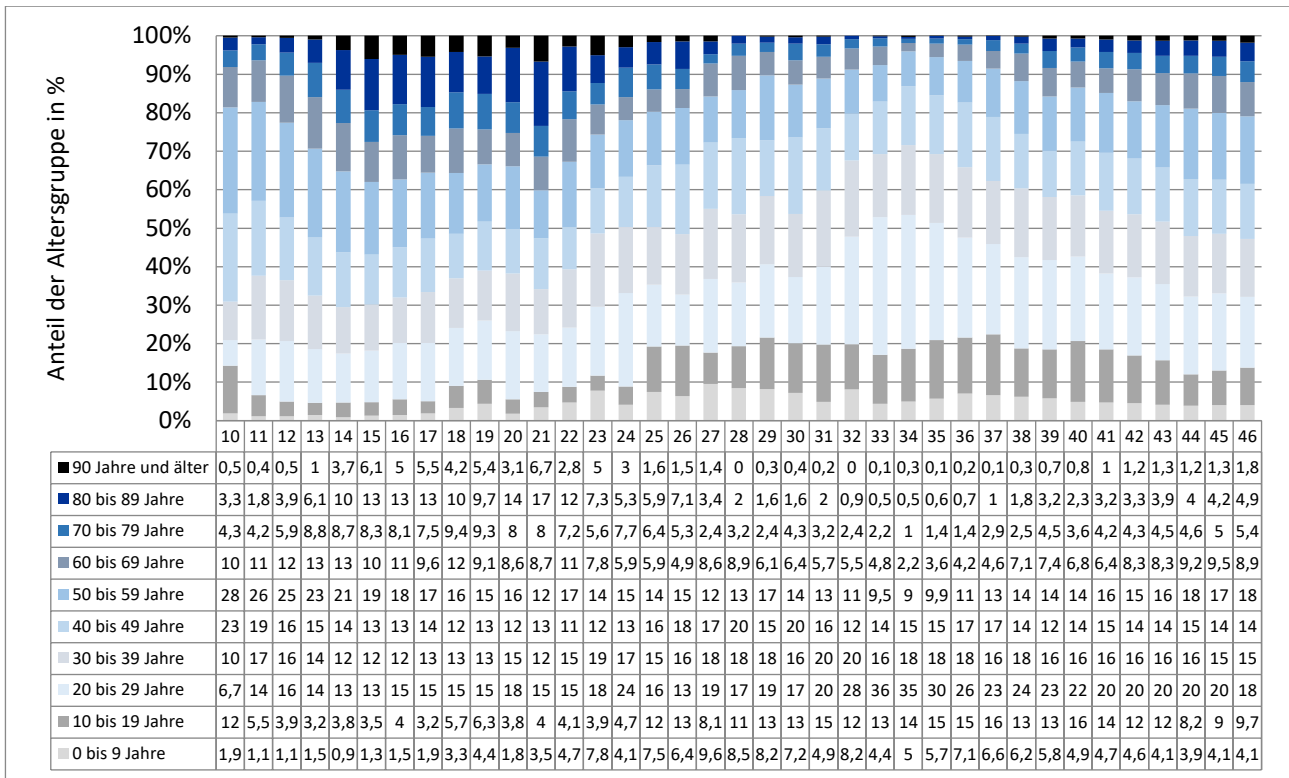


Abbildung 4: Anteil der übermittelten COVID-19-Fälle in Baden-Württemberg nach 10-Jahres-Altersgruppe und Meldewoche, Stand: 19.11.2020, 16:00 Uhr.

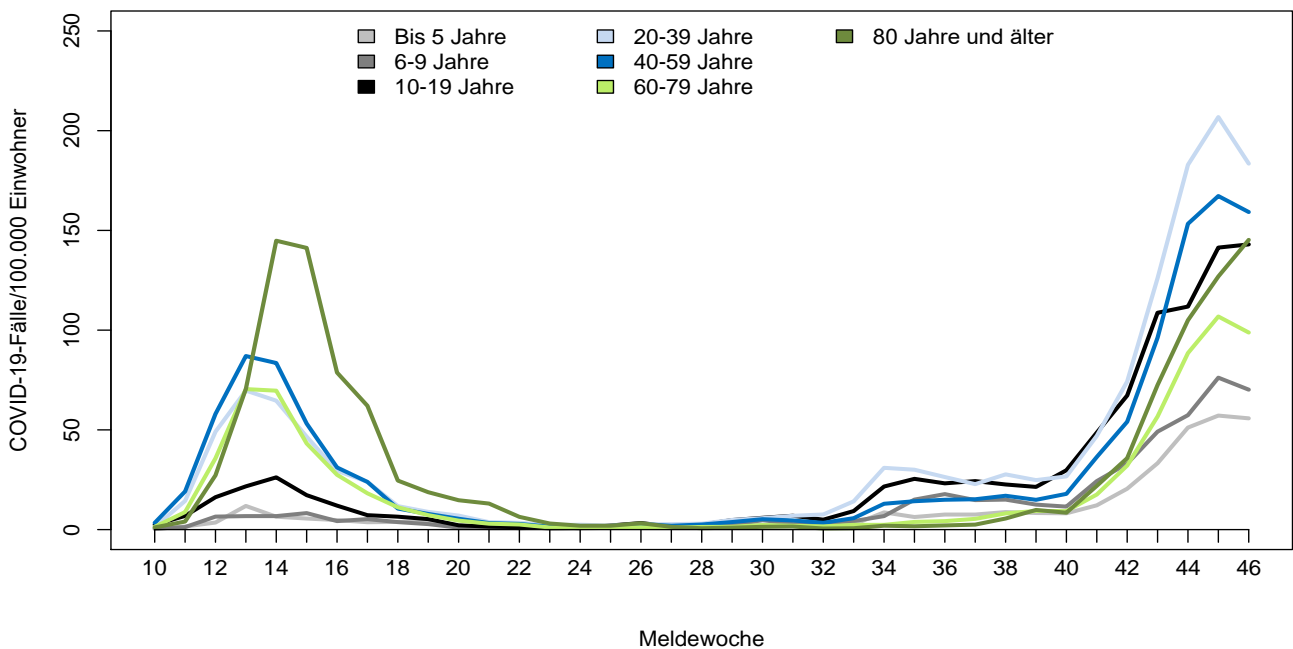


Abbildung 5: Übermittelte COVID-19-Fälle pro 100.000 Einwohner in Baden-Württemberg nach Altersgruppe und Meldewoche, Stand: 19.11.2020, 16:00 Uhr.

Betreuung, Tätigkeit und Unterbringung in Einrichtungen**Tabelle 3: Übermittelte COVID-19-Fälle nach Tätigkeit oder Betreuung in Einrichtungen mit besonderer Relevanz für die Transmission von Infektionskrankheiten (Stand: 19.11.2020, 16 Uhr)**

Einrichtung gemäß	Tätigkeit in Einrichtung	Betreut/ untergebracht in Einrichtung	Gesamt
§ 23 IfSG (z.B. Krankenhäuser, ärztliche Praxen, Dialyseeinrichtungen und Rettungsdienste)	5525	1371	6896
§ 33 IfSG (z.B. Kindertageseinrichtungen, Kinderhorte, Schulen und sonstige Ausbildungsstätten, Heime und Ferienlager)	2467	5535	8002
§ 36 IfSG (z.B. Einrichtungen zur Pflege älterer, behinderter und pflegebedürftiger Menschen, Obdachlosenunterkünfte, Einrichtungen zur gemeinschaftlichen Unterbringung von Asylsuchenden, sonstige Massenunterkünfte, Justizvollzugsanstalten)	3748	6136	9884
§ 42 IfSG (z.B. in Küchen von Gaststätten und sonstigen Einrichtungen mit oder zur Gemeinschaftsverpflegung)	1626	nicht zutreffend	1626
Keine Tätigkeit, Betreuung, Unterbringung in genannten Einrichtungen	-	-	51349
Unbekannt	-	-	49334

Gemäß Infektionsschutzgesetz wird für COVID-19-Fälle auch übermittelt, ob sie in einer für den Infektionsschutz relevanten Einrichtung betreut, untergebracht oder tätig sind. Es wird dabei zwischen vier verschiedenen Arten von Einrichtungen unterschieden: medizinische Einrichtungen nach §23 IfSG (wie Krankenhäuser, ärztliche Praxen, Dialyseeinrichtungen und Rettungsdienste); Kinderspezifische Einrichtungen nach §33 IfSG (wie Kindertageseinrichtungen, Kinderhorte, Schulen und sonstige Ausbildungsstätten, Heime und Ferienlager); Einrichtungen mit Hygieneplan nach §36 IfSG (wie Pflegeheime, Obdachlosenunterkünfte, LEAs und Justizvollzugsanstalten siehe Tabelle 3).

Für 5.525 der COVID-19-Fälle war angegeben, dass sie in medizinischen Einrichtungen gemäß §23 Abs. 3 IfSG tätig waren. Zu den Einrichtungen zählen z.B. Krankenhäuser, Arztpraxen, Dialyseeinrichtungen, ambulante Pflegedienste und Rettungsdienste. Von dem erkrankten Personal sind 76% weiblich. Der Altersmedian liegt bei 41 Jahren. Der Anteil der Fälle unter Personal in medizinischen Einrichtungen an allen übermittelten Fällen liegt bei mindestens 4,3%. Da Angaben zur Tätigkeit bei vielen Fällen noch fehlen, liegt der Anteil der Fälle mit einer Tätigkeit in medizinischen Einrichtungen möglicherweise auch höher.

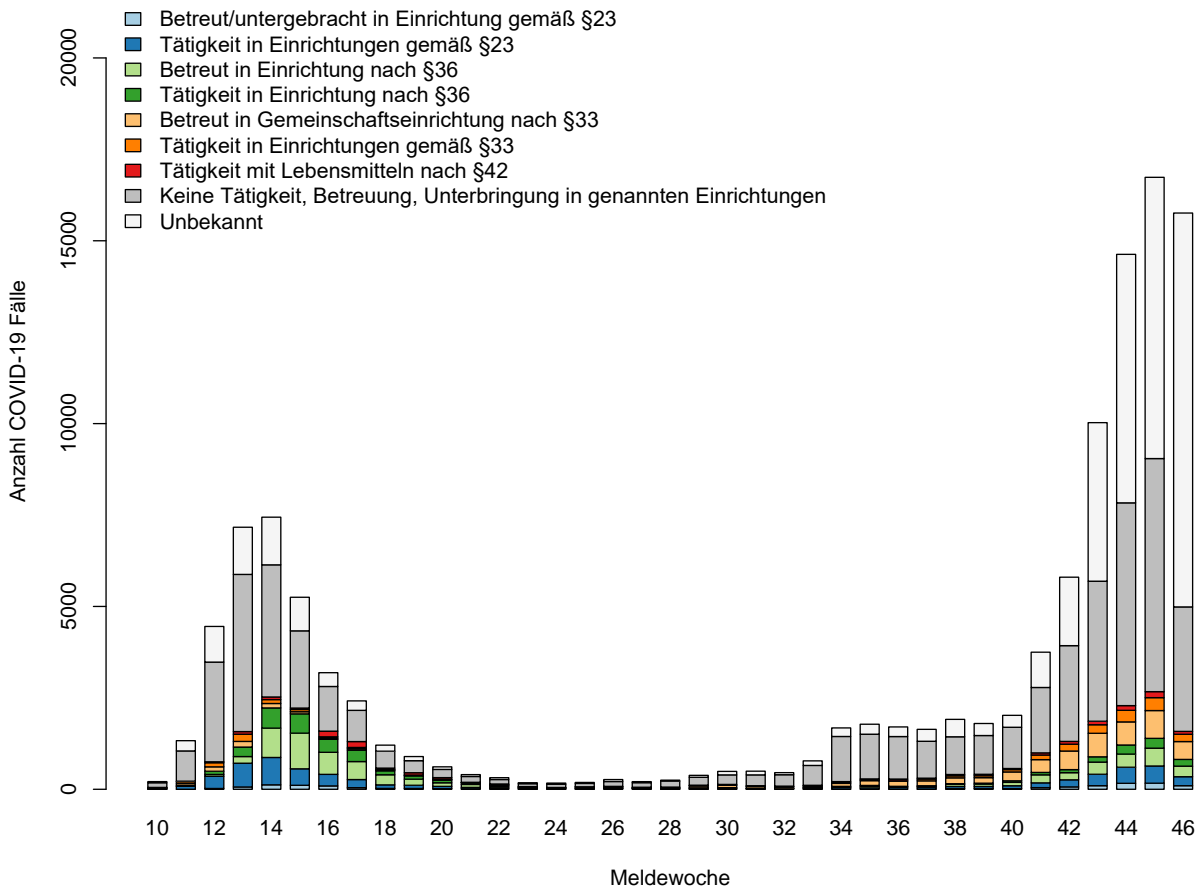


Abbildung 6: Übermittelte COVID-19-Fälle nach Tätigkeit oder Betreuung in Einrichtungen mit besonderer Relevanz für die Transmission von Infektionskrankheiten nach Meldewoche (Stand: 19.11.2020, 16 Uhr)

Ausbrüche

In Abbildung 7 sind alle COVID-19 Fälle dargestellt, die Ausbruchsgeschehen mit mehr als einer Person zugeordnet wurden und bei denen ein Infektionsumfeld angegeben war. In der zurückliegenden KW 46 wurde 1206 Personen das Infektionsumfeld angegeben. Die Erfassung von COVID-19 Fällen in Ausbrüchen erfolgt mit einer gewissen Verzögerung. Daher sind insbesondere die Angaben zur Anzahl in der letzten Kalenderwoche noch unvollständig.

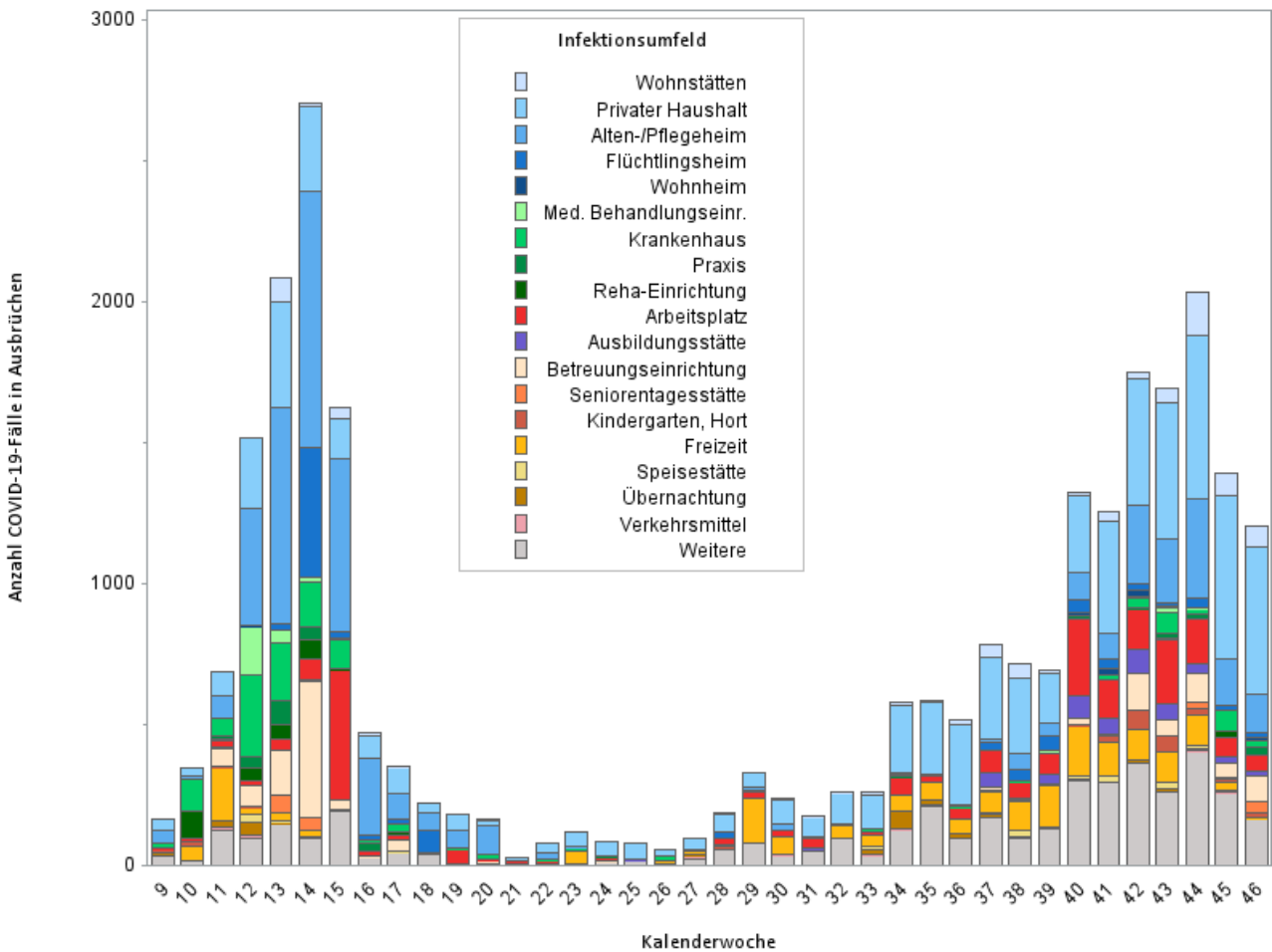


Abbildung 7: Darstellung der gemeldeten COVID-19 Fälle nach Infektionsumfeld und Kalenderwoche (Zeitpunkt der Meldung des jeweiligen Falles), die vom zuständigen Gesundheitsamt einem Ausbruch zugeordnet wurden. (Stand: 19.11.2020, 16:00 Uhr).

Erhebungen zu SARS-CoV-2-Labortestungen in Baden-Württemberg

Zur Erfassung der SARS-CoV-2 Testzahlen werden deutschlandweit Daten zur Labortestungen von Universitätskliniken, Forschungseinrichtungen sowie klinischen und ambulanten Laboren wöchentlich am RKI zusammengeführt.

Mit Datenstand 17.11.2020 wurden zwischen KW 35 und KW 46 insgesamt 513.900 SARS-CoV-2 Testungen in Baden-Württemberg durch an der Studie teilnehmenden Laboren, Krankenhäusern und Arztpraxen übermittelt. Davon waren 16.670 positiv, was einen Anteil von 3,2 % darstellt. Es ist zu beachten, dass die Zahl der Tests nicht mit der Zahl der getesteten Personen gleichzusetzen ist, da in den Angaben Mehrfachtestungen von Patienten enthalten sein können.

Die wöchentlichen Berichte zur bundesweiten laborbasierten Surveillance sind im Internet [hier](#) abrufbar.

Effektive Reproduktionszahl (Stand: 19.11.2020)

Das Robert Koch-Institut (RKI) veröffentlichte am 19.11.2020 eine Schätzung der effektiven Reproduktionszahl R für die einzelnen Bundesländer auf der Basis eines Nowcasting (für eine detaillierte Beschreibung der Methodik siehe Epid. Bull. 17:

https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/EpidBull/Archiv/2020/17/Art_02.html).

Das sogenannte Nowcasting ist eine Methode um eine Schätzung des Verlaufs der Anzahl von bereits erfolgten COVID-19-Erkrankungsfällen in Deutschland unter Berücksichtigung des Diagnose-, Melde- und Übermittlungsverzugs zu erstellen. Die Reproduktionszahl R ist die Anzahl der Personen, die im Durchschnitt von einer infizierten Person angesteckt werden. Diese lässt sich nicht anhand der Meldedaten errechnen, sondern nur durch statistische Verfahren schätzen. Hierfür wird die Anzahl der Neuerkrankungen innerhalb eines bestimmten Zeitraums hinzugezogen, um einen 4-Tages und 7-Tages-Mittelwert zu bestimmen. Mit Datenstand 19.11.2020 wurde für den 15.11.2020 ein 4-Tages R-Wert von 0,89 mit einem 95%-Prädikationsintervall von 0,72-1,05 für Baden-Württemberg errechnet. Der 7-Tages R-Wert, der aufgrund des längeren Zeitraums weniger tagesaktuellen Schwankungen unterliegt, wird für den 14.11.2020 mit 1,00 und einem 95%-Prädikationsintervall von 0,92-1,10 für Baden-Württemberg angegeben. Aufgrund des Melde- und Übermittlungsverzugs neuerkrankter Fälle sind aktuellere Schätzungen zu ungenau. Für eine Bewertung der Lage empfiehlt sich daher eine Betrachtung der Entwicklung der 4- und 7-Tages-Mittelwerte über mehrere Tage.

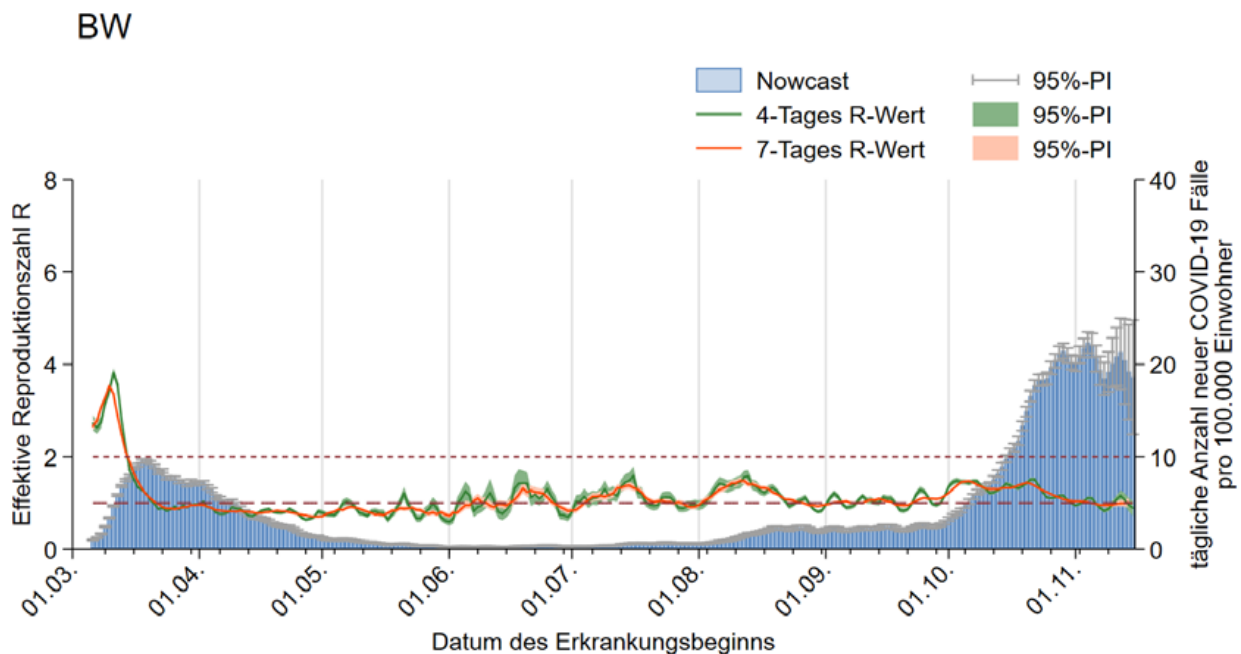


Abbildung 7: Schätzung des Verlaufs der Anzahl der COVID-19-Erkrankungsfälle (Nowcast) und der 4-Tages und 7-Tages R-Werte (effektive Reproduktionszahl) mit 95%-Prädikationsintervall (95%-PI) in Baden-Württemberg; RKI Datenstand: 19.11.2020.

Bewertung der Lage Deutschland (RKI, Stand 11.11.2020):

Es handelt sich weltweit und in Deutschland um eine sehr dynamische und ernst zu nehmende Situation. Weltweit und in angrenzenden Ländern Europas nimmt die Anzahl der Fälle rasant zu. Seit Ende August (KW 35) werden wieder vermehrt Übertragungen in Deutschland beobachtet.

Der Anstieg wird durch Ausbrüche, insbesondere im Zusammenhang mit privaten Treffen und Feiern sowie bei Gruppenveranstaltungen, verursacht. Bei einem zunehmenden Anteil der Fälle ist die Infektionsquelle unbekannt. Es werden wieder vermehrt COVID-19-bedingte Ausbrüche in Alten- und Pflegeheimen gemeldet und die Zahl der Patienten, die auf einer Intensivstation behandelt werden müssen, ist in den letzten Wochen stark angestiegen.

Nach wie vor gibt es keine zugelassenen Impfstoffe und die Therapie schwerer Krankheitsverläufe ist komplex und langwierig. Das Robert Koch-Institut schätzt die Gefährdung für die Gesundheit der Bevölkerung in Deutschland weiterhin als hoch ein, für Risikogruppen als sehr hoch. Diese Einschätzung kann sich kurzfristig durch neue Erkenntnisse ändern.

Den täglichen Lagebericht des RKI finden Sie unter:

https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Situationsberichte/Gesamt.html

Hinweise zur Auswertung und Berichterstattung der COVID-19-Meldedaten

Nach der Meldung eines COVID-19-Falls an das zuständige Gesundheitsamt wird dieser Fall geprüft und anschließend an das Landesgesundheitsamt und von dort an das Robert Koch-Institut übermittelt. Das Meldedatum und das Übermittlungsdatum sind hierbei je nach Zeitpunkt der Meldung bzw. Übermittlung nicht immer identisch. Die Berechnung der 7-Tage-Inzidenz (Tabelle 1, Spalte „Anzahl der Fälle in den letzten 7 Tagen“) erfolgt auf Basis des Meldedatums, also des Datums, an dem das lokale Gesundheitsamt Kenntnis über den Fall erlangt und ihn elektronisch erfasst. Für die aktuelle 7-Tage-Inzidenz werden die Fälle mit Meldedatum der letzten 7 Tage inklusive des aktuellen Tages gezählt.

Die Differenz zum Vortag bezieht sich auf alle an das LGA neu übermittelten oder zurückgenommenen Fälle, die am Vortag zum Datenschluss noch nicht übermittelt waren, unabhängig von deren angegebenen Meldedatum.

Bis zum 30.09.2019 wurde in den Lage- bzw. Tagesberichten COVID-19 für die kreisbezogenen Inzidenzen der vom Statistischen Landesamt Baden-Württemberg veröffentlichte Bevölkerungsstand vom 30.06.2019 verwendet. Ab dem 01.10.2020 wird zur Berechnung der kreisspezifischen Inzidenzen der neueste Bevölkerungsstand vom 31.12.2019 verwendet. Dadurch kann es zu geringfügigen Abweichungen bei den Ergebnissen kommen.

Wir bitten zu berücksichtigen, dass es zu Abweichungen zwischen den von den kommunalen Gesundheitsämtern herausgegebenen Zahlen und den vom LGA ausgewiesenen Fällen und errechneten Inzidenzen kommen kann. Gründe hierfür können zeitliche Verzögerungen zwischen dem Bekanntwerden neuer Fälle bei den Gesundheitsämtern und der Eingabe in die Meldesoftware mit anschließender Übermittlung an das Landesgesundheitsamt sein.

Neue Dokumente des RKI und anderer Behörden (Stand 19.11.2020)

keine

Aktualisierungen des RKI und anderer Behörden (Stand 19.11.2020)

Keine.